



Fotos: Stalldmann

Vorher (Bild unten) und nachher: Die Vorfläche des Hauptfriedhofs ist zu einem städtischen Platz umgestaltet.



NEUE WEGE FÜR DIE ERFURTER STADTBAHN

Kritisch verfolgten Einwohner und Politiker den Verlauf eines Projektes in Erfurt: Die Erweiterung der Stadtbahn nach Bindersleben. Und das auch wegen der in den denkmalgeschützten Teil des Erfurter Hauptfriedhofs randlich vorgenommenen Eingriffe. Eine Herausforderung für Stadt und Grünplanung, die in intensiver Zusammenarbeit aller an der Planung Beteiligten gemeistert wurde.

Erfurt als älteste Großstadt der neuen Bundesländer ist unter anderem durch ein etwa 100 Hektar großes mittelalterliches Stadtzentrum geprägt und weist, bedingt durch die besondere Topografie, eine kompakte Nord-Süd-Orientierung auf. Das wichtigste Element des öffentlichen Personennahverkehrs in Erfurt ist die Erfurter Stadtbahn, deren Schienennetz bis 2006 wesentlich ausgebaut sein wird. Sich mit den öffentlichen Räumen stadtplanerisch auseinander zu setzen, durch welche die Netzerweiterungen führen werden, ist unumgänglich. Das trifft besonders auf das folgende Projekt zu, das in der Öffentlichkeit mit besonderem Interesse verfolgt wurde und wird.

Im Rahmen des Ausbaus der Erfurter Stadtbahn arbeitet die Erfurter Verkehrsbetriebe AG derzeit auch an der Verlängerung der Stadtbahnstrecke nach Erfurt-Bindersleben. Die Untersuchungen mehrerer Varianten führten zu dem Ergebnis, dass diese Stadtbahnstrecke in südlicher Seitenlage zur Binderslebener Landstraße entlang des Hauptfriedhofes zu führen ist.

Der über 90-jährige Erfurter Hauptfriedhof stellte den sensibelsten Raum bei der Baumaßnahme dar. Das erklärt sich allein durch einige wesentliche Punkte im Zusammenhang mit seiner Entstehungsgeschichte. Die Anlage des Zentralfriedhofs geht auf eine dem Erfurter Rat 1912 vom Gartendirektor Hermann Bromme vorgelegte Denk-

schrift zurück. Den damals deutschlandweit ausgeschrieben Ideenwettbewerb konnten im Jahr 1913 Gartendirektor Hennings aus Hannover und Architekt Prof. Meißner aus Darmstadt für sich entscheiden. Auf dem zu jener Zeit baumlosen und hangigen Gelände entwickelte sich in den folgenden Jahren ein überkonfessioneller Friedhof in expressivem Art-Deko.

Die Ergebnisse der Vorplanungen zur Verlängerung der Stadtbahn nach Bindersleben führten zu folgenden Zielstellungen:

Städtebauliche Entwicklungsziele

- weitestmöglicher Schutz des denkmalgeschützten Hauptfriedhofes der Landeshauptstadt Erfurt
- Einbindung der Stadtbahnstrecke in ihr städtebauliches Umfeld durch geeignete grünordnerische und bauliche Maßnahmen
- das Herausarbeiten und Umgestalten der Vorfläche des Hauptfriedhofes zu einem städtischen Platz
- Vermeidung einer axialen Situation vor dem Hauptfriedhof, um die Verkehrsflächen der Binderslebener Landstraße nicht zu dem dominierenden Element werden zu lassen.

Naturschutzfachliche Entwicklungsziele

- Minimierung der Eingriffe in die Gehölzbestände des Hauptfriedhofes und Minimierung der Versiegelungsgrade
- Schutz des Orchideenstandortes *Cephalanthera damasonium* (Bleiches Waldvögelein) als

einer der größten Standorte dieser Art in Thüringen.

Zu den verkehrsorganisatorischen Entwicklungszielen zählte etwa

- das Freihalten der notwendigen Ausbaubreite der Binderslebener Landstraße und das
- Verlegen einer Haltestelle der Straßenbahn unmittelbar vor dem Haupteingang des Hauptfriedhofes.

Planung

Die vorgenannten Hauptziele wurden durch einen Städtebaulichen Rahmenplan, der durch die Planungsbüros Schiffler (Augsburg) und Blattwerk (Erfurt) planerisch weiter untersetzt und durch die Erfurter Verkehrsbetriebe AG in die Planfeststellungsunterlagen zur Baumaßnahme eingearbeitet.

Die Ausführungsplanung (Planungsbüro Blattwerk) war im Raum des Hauptfriedhofes darauf ausgerichtet, charakteristische öffentliche Räume für eine der wichtigsten Zufahrtsstraßen der Landeshauptstadt Erfurt entstehen zu lassen. Um die im Rahmen der Planfeststellung aufgestellten Ziele umzusetzen, hat das Planungsbüro folgende Möglichkeiten der Gestaltung der öffentlichen Räume herangezogen:

- Verwendung von auf die unterschiedlichen öffentlichen Räume bezogenen Materialien beispielsweise Natursteinpflaster am Haupteingang des Hauptfriedhofes, Betonplatten am Westeingang zum Hauptfriedhof.
- Verwendung von Großbäumen mit hohen Kronenansätzen (3,3 bis 4,5 Meter bei Stammumfängen von 35/40 und 40/45 Zentimeter) in unterschiedlichen auf die städtebauliche Situation abgestimmte Arten (*Platanus acerifolia*, *Acer platanoides*, *A. pseudo-*

Problematischer Ausbau der Stadtbahnstrecke und neugestalteter Straßenraum. Großbäume mit hohen Kronenansätzen erfüllen auch die Ansprüche des Stadtbahnbetriebs und ersparen aufwändige Schnitt- und Pflegemaßnahmen. 2005 wird die Gleisanlage als Rasengleis ausgebildet.



Umsetzung

Die landschaftsgärtnerischen Arbeiten waren für das ausführende Unternehmen eine Herausforderung, da auch für dieses Gewerk galt, alle Leistungen unter fließendem Verkehr auf der Binderslebener Landstraße auszuführen. Um unter den vorgenannten Bedingungen

pflanzen zu können, waren umfangreiche logistische Abstimmungen zwischen dem ausführenden Unternehmen Pötzsch (Erfurt) und der Baumschule Beterams (Geldern) erforderlich. Das bedeutete beispielsweise: Die abzurufende Pflanzware wurde bereits auf dem Ladeplatz der Baumschule so vorsortiert und geladen, dass in Erfurt eine Entladung entlang der Straße ohne Einschränkung des Verkehrs möglich war. Dabei stellte die Pflanzung von Bäumen mit Höhen von bis zu 8,0 Metern und zum Teil 1,4 Tonnen Gewicht keine einfache Aufgabe dar. Um die zum Teil unmittelbar an das Baufeld grenzenden Grabfelder wieder in das gestalterische Konzept des Hauptfriedhofes einzubinden, wurden beispielsweise *Taxus baccata* mit Höhen von 2,5 Meter und *Pinus nigra* mit Höhen von 4,5 Meter in den durch die Fällungen aufgerissenen Gehölzsaum hineinmodelliert.

platanus, Tilia cordata, Corylus colurna, Carpinus betulus 'Fastigiata' und andere).

Über diese Maßnahme sollten folgende Ziele verfolgt werden:

- Das Pflanzen von Bäumen unter Berücksichtigung der besonderen Sicherheits- und Raumansprüche der Stadtbahn und des Individualverkehrs
- Minderung der Pflegeaufwendungen und Baumschnitt, da bereits die notwendigen Lichtraumprofile eingehalten werden. Das bedeutet: Eine Einschränkung des Betriebes der Stadtbahn und des Individualverkehrs zum Zeitpunkt der Baumschnittmaßnahmen wird nicht erforderlich.

Gewünschter positiver Nebeneffekt ist, dass sich in kürzester Zeit die notwendigen Eingriffe in den Gehölzbestand des Hauptfriedhofes optisch mildern lassen.

GrünPROJEKTE

- Im Rahmen des Ausbaus der Erfurter Straßenbahn musste auch in den denkmalgeschützten Teil des Hauptfriedhofes eingegriffen werden. Durch eine überlegte Planung und eine differenzierte Auswahl von Gehölzen ließ sich die notwendige Akzeptanz bei der Bevölkerung erreichen.

Bereits nach einem Dreivierteljahr beginnt sich die neue Stadtbahntrasse in ihr Umfeld einzufügen. Die Schwierigkeiten zum Zeitpunkt der Planung und während des Baus sind fast vergessen und das Feedback aus der Stadtverwaltung Erfurt, dem Kreis der unmittelbar an der Planung Beteiligten und der Anwohner ist durchweg positiv.

Einmal mehr ist deutlich geworden: Verkehrsbaumaßnahmen, können, wenn sich alle Beteiligten über die Auswirkungen ihres Tuns auf den öffentlichen Raum bewusst sind, nicht nur die verkehrliche Situation verbessern, sondern sich auch über die qualitativ hochwertige Gestaltung mit Grün positiv auf den öffentlichen Raum auswirken.

Thomas Stallmann

KONTAKT

Thomas Stallmann
Garten- und Landschaftsarchitekt
Thomasstraße 8
99084 Erfurt
Tel.: 0361-5403715
Fax: 0361-5403714